download unter www.biologiezentrum.at

Zur Beseitigung von Missverständnissen.

Von Dr. **H. Schaum.**

Der Artikel des Hrn. Dr. Schiner „Principiis obsta" (Wien. ent. Mtschr. Aug. 1863), der gegen den von verschiedenen Entomologen gemachten Vorschlag gerichtet ist, ganz verfehlte und unbrauchbare Leistungen in der descriptiven Entomologie, wie es in anderen wissenschaftlichen Disciplinen selbstverständlich ist, völlig zu ignoriren, dieser Artikel scheint mir mehr durch einige Missverständnisse der bekämpften Thesis, als durch einen principiellen Gegensatz der Ansichten veranlasst zu sein. In dieser Voraussetzung gestatte ich mir eine kurze Erwiederung; bei einem principiellen Gegensatze der Meinungen würde ich auf eine weitere Discussion verzichten, da, wie die tägliche Erfahrung auf dem Gebiete der Politik und Religion lehrt, die Discussion in einem solchen Falle völlig unnütz und resultatlos ist, und nur zu einer Verschärfung der Gegensätze und persönlichen Erbitterung zu führen pflegt. Dass es sich um Missverständnisse handelt, scheint mir aus der Fassung hervorzugehen, die Dr. Schiner dem Grundsatze, den er bekämpft, gibt. Diese lautet nämlich so:

„Publicationen gewisser Entomologen schon von vornherein zu ignoriren und als null und nichtig zu erklären."

Mit dem Worte von vorneherein hat Dr. Schiner den ganzen Vorschlag alterirt. Nicht von vorneherein, ehe wir die Leistungen lernen, sondern hinterdrein, nachdem bestimmte Publicationen als grundschlecht und ganz unbrauchbar nachgewiesen sind, ist der wesentlich retrospective Vorschlag, derartige Publicationen zu ignoriren, gemacht worden. Herr Dr. Schiner räumt selbst ein, dass man im einzelnen Falle vollkommen Recht haben könne, Arbeiten eines Autors nicht zu berücksichtigen („Roger hat vollkommen Recht, wenn er die Nichtberücksichtigung der Walker'schen Formicinen-Beschreibungen begründet"), er fügt aber weiter hinzu, dass alle Jene im grossen Unrechte sind, die Walker's Arbeiten überhaupt verwerfen wollen.

Wenn nun aber, wie dies geschehen ist, von jeder einzelnen Leistung eines Autors öffentlich erklärt und nachgewiesen ist, dass sie in die Categorie der völlig unbrauchbaren gehört (in Bezug auf Walker's Leistungen für die Hemipteren durch Stål und Signoret, für die Coleopteren durch mich (Berl. Zeitschr. 1863 p. 220), für die Formiciden durch Roger, für die Lepidopteren durch Lederer), wie kann man denn da noch einen Gegensatz von einzelnen Fällen und von Ueberhaupt aufstellen? Bilden denn nicht die einzelnen Fälle zusammen alle Fälle?

Ein anderes Missverständniss muss ich darin erblicken, wenn Dr. Schiner glaubt, dass der Vorschlag gegen Publicationen gerichtet ist, „die in ihrer Form vielleicht unvollständig und ungenügend sich darstellen" (S. 282). Wir haben ja ausdrücklich erklärt und nachgewiesen, dass es sich gerade nicht um die Form, sondern um das Thatsächliche der Publicationen

download unter www.biologiezentrum.at
handelt, um Publicationen, „die in Wahrheit gar keine Diagnosen und Beschreibungen sind, sondern nur eben die äussere Form derselben affectiren (Berl. Zeitsch. 1863 p. 221).“ Wenn daher Dr. Schiner uns vorhält, dass es sich „in der descriptiven Entomologie immer um Thatsachen handelt, die nie und nirgends ignorirt werden dürfen“, so steht das nicht im Widerspruche, nein, völlig im Einklange mit unserer Ansicht. Es sind eben keine Thatsachen in derartigen Publicationen enthalten, sondern nichtssagende Worte und oft genug falsche Angaben. Die blosse Aufstellung einer neuen Art ist allerdings eine historische Thatsache, aber noch keine naturwissenschaftliche. Das ist nur dann, wenn die Art nicht blos wirklich neu, sondern wenn sie auch wirklich charakterisirt und von den Verwandten unterschieden wird. Weil die mit Pseudodiagnosen als neu aufgestellten Arten und Gattungen in der Regel nicht neu, und weil sie in allen Fällen nicht charakterisirt und unterschieden und daher auch nicht mit einiger Sicherheit zu erkennen sind, desshalb kann man von Thatsachen im naturwissenschaftlichen Sinne hier, meiner Meinung nach, nicht sprechen.

Die „fast animose Opposition gegen Herrn v. Motschulsky“, die Herr Dr. Schiner nicht begreift, beruht einestheils darauf, dass M. sehr viel bekannte Arten und Gattungen als neu aufstellt*), wobei er seine Angaben fast nie mit Rücksicht auf die vorhandenen Vorarbeiten verfasst, dass er also selbst, bei Aufstellung seiner Arten, seine Vorgänger zwar nicht aus irgend einem principiellen Grunde, aber faktisch ignorirt und dies selbst dann thut, wenn sie ausgezeichnete Monographien geliefert haben**); anderentheils beruht sie darauf, dass er eine unermessliche Menge schlechter Species nach eingebildeten oder unwesentlichen Unterschieden — also nicht auf wirkliche Thatsachen gestützt, errichtet hat. Glaubt z. B. irgend ein österreichischer Entomolog, dass M. wirklich sieben neue Anophthalmen aus den Krainer Höhlen besitzt, die kein Anderer kennt? Und wie sollen diese Arten denn etwa ermittelt werden, da man ja gar nicht wissen kann, was von den Angaben falsch oder richtig ist? Etwa durch Untersuchung der Typen? Aber welcher competente Entomolog hat denn Gelegenheit diese anzustellen? Und wer mag denn bei der notorischen Unwahrhaftigkeit des Herrn v. M. in wissenschaftlicher Polemik***) sich mit einer Beurtheilung

---

*) Ich habe z. B. in der Berl. Zeitschr. 1863 p. 217 not. 3 nachgewiesen, dass M. bloss während der letzten Jahre sieben bekannte und ganz genau charakterisirte Gattungen bloss in der Familie der Carabicinen als neu aufgestellt hat.

**) Z. B. die Arbeiten von Burmeister und Westwood bei der Beschreibung japanischer Cetonien.

***) Den anderen für diesen Ausspruch früher beigebrachten Belegen möge sich hier der folgende anschliessen. Ich hatte 1857 in den Ins. Deutschlands S. 274 die Gattung *Blechrus* Motsch. (auf Bull. de Mosc. 1848 S. 543, wo sie aufgestellt war, verweisend) angenommen, aber bemerkt, dass sie falsch charakterisirt sei, weil *Bl. glabratus* der Typus der Gattung, die von M. ihr beigelegten Charaktere nicht, sondern gerade die entgegengesetzten besitze. In den Etud. entom. 1862 wird in Bezug hierauf gesagt: „Mr. Schaum

download unter www.biologiezentrum.at

des Werthes dieser Arten befassen? Obwohl nun fast in allen Fällen, nicht etwa bloss in einzelnen, die Publicationen des Herrn v. M. als ungenügend *) und unbrauchbar von denjenigen nachgewiesen sind, die sich eingehender mit den einzelnen beschäftigt haben (v. Kiesenwetter Berl. Zeitschr. III. 183), obwohl man fast in allen Fällen sich irrt, wenn man eine Art M's nach seinen Angaben zu erkennen glaubt **) und dann geschmäht wird; trotzdem sollen wir noch immer unsere Zeit auf das Studium von Publicationen verwenden, die möglicherweise auf 10 falsche und ungenügende Pseudobeschreibungen eine erkennbare enthalten, deren wichtige Deutung aber immer noch nachzuweisen wäre?

Wenn Dr. Schiner es für die „Pflicht eines gewissenhaften" Entomologen hält, Nichts zu ignoriren, und „fruchtlos ganze Folianten durchzublättern" (? nein durchzuarbeiten ***), so kann ich ihm darin nicht beipflichten, und halte es vielmehr bei der geringen Zahl tüchtiger Arbeitskraft in unserer Disciplin für die Pflicht eines gewissenhaften Entomologen, nicht sowohl Augiasställe auszuräumen, als durch gute Beobachtungen und Feststellung wirklicher Thatsachen die Wissenschaft zu fördern. Das erstere kann nur auf Kosten des letzteren geschehen, denn man verbraucht mehr Zeit, um neue falsche Angaben zu widerlegen oder ungenügende zu ergänzen und sich etwa von der Richtigkeit einer 10. zu überzeugen, als 20 richtige zu machen.

Würde Dr. Schiner auf dem speciellen Felde seiner Thätigkeit, bei den Dipteren sich mit Arbeiten der besprochenen Categorie zu befassen haben, was vielleicht desshalb weniger der Fall ist, weil Dilettanten und Händler nicht gerade ihre Vorliebe den Dipteren zuwenden, so würde er wahrscheinlich, ebenso wie Lederer bei den Lepidopteren, wie überhaupt Jeder bei der Bearbeitung einer bestimmten Gruppe, durch die Resultatlosigkeit seiner Bemühungen sich gezwungen sehen, das in Praxi zu thun, was er in der Theorie zu bekämpfen scheint. Auch vermag ich aus den Dipteren der Fauna austriaca nicht zu ersehen, dass ihr Verfasser von

---

a faussé la description de mon genre *Blechrus* en y faisant entrer le *Dr. glabratus*. Wie hat man eine solche Aeusserung zu qualificiren, wenn, wie es der Fall, M. im Bull. d. Mosc. 1848 (a. a. O.) als erste Art der Gattung gerade den *Dr. glabratus* aufführt?

*) Dr. Schiner führt als Beweis, dass M's Beschreibungen nicht immer ungenügend seien, den Umstand an, dass der Cat. Col. Eur. Motschulsky'sche Gattungen und Arten in Menge enthält. Ich glaube, er enthält kaum ein halbes Dutzend, und diese sind desshalb aufgenommen, weil sie nachträglich von anderen Autoren, die M's Namen kannten und beibehielten, kenntlich gemacht sind.

**) Cf. Ann. d. l. soc. entom. 1859. Bull., wo M. selbst nachweist, dass Reiche, Peyron und Andere, jede seiner Arten, die sie zu erkennen glaubten, falsch gedeutet haben.

***) Und da soll es nicht erlaubt sein, über Wortnergeleien zu jammern? Wie kann man ein Buch wohl „durcharbeiten", ohne es „durchzublättern"? Ist es denkbar, dass Dr. Schiner unter dem „Durchblättern etwas Anderes verstand, als eben ein „Durcharbeiten"? Lederer.

download unter www.biologiezentrum.at
Walker's *Dipteris britannicis* andere Theile als die von Haliday beigesteuerten Dolichopoden, von Walker's vielbändigen Catalogen der Dipteren des britischen Museum aber überhaupt irgend einen Theil für seine Arbeit verwerthet hätte.

Zu Machaerites subterraneus.

Die Taster von *Machaerites* sind von mir noch einmal untersucht, und meine von Herrn Schaufuss auf p. 329 des vorjähr. Bandes abgedruckten und von ihm bestrittenen Angaben richtig befunden worden *).

Dr. G. Kraatz.

Bücher-Anzeigen.

Von Jul. Lederer.

Stettiner Entomol. Zeitung. 1863. 4. Quartal.

Philippi Dr. R. A. (p. 337). Metamorphose von *Castnia*. (*Castnia Eudesmia*; die Raupe in den Stingeln der *Pourretia coarctata*.)

Heyden C. v. (p. 341). Fragmente aus meinen entomologischen Tagebüchern. (*Botys rubiginalis*; auf *Betonica officinalis*. *Teras Parisiana* an Ulmen. *Tinea fenestratella* n. sp.. *Enicostoma lobella* an Schlehen. *Gelechia rhenanella* n. sp. an *Convolvulus sepium*. *Anchinia grisescens* an *Daphne alpina*. *Ornix Pfaffenzelleri* an *Cotoneaster vulgaris*. *Coleophora caspicuella* an *Centaurea scabiosa*. *Chrysoclysta Schrankella* an *Epilobium parviflorum*. *Cemiostoma Wailesella* in den Blättern von *Genista tinctora*.) Ein Anhang gibt Hrn. v. Heyden Gelegenheit zu einer „Berichtigung". Herr v. Heyden sagt: Die *Acidalia Beckeraria* Lederer soll nicht nach Joh. Jos. Becker in Paris, sondern nach Alexander Becker in Sarepta benannt sein. Namengeber sollten doch stets bemerken, welche Person sie durch Beilegen

---

*) Unter dem Microscope zeigen sich Glied 1 u. 2 der Taster des *Machaer. subterraneus* vollkommen cylindrisch rund, ringsum mit feinen, ziemlich weit von einander abstehenden, nirgends Reihen bildenden Körnchen belegt. Ich habe 3 Exemplare von allen Seiten betrachtet und könnte mich weiters noch auf zwei hiesige coleopterologische Autoritäten berufen, die in den leidigen Streit hinein zu ziehen mir aber überflüssig erscheint.

Es bleibt nun Herrn Dr. Kraatz überlassen, den Nachweis zu führen, dass diese Taster „ausgehöhlt" sind. Aus Herrn Schaufuss etwas unklarer Fassung scheint mir hervor zu gehen, dass er eben die Existenz einer Aushöhlung bestreiten und darthun will, wie diese Körnchen nur in Folge einer Täuschung, etwa wie die Unebenheiten einer Walze an der dem Lichte zugewendeten Stelle, sich als eine Längsreihe von „Randzähnen" oder „Kerbzähnen" präsentiren; eine Täuschung, die um so leichter möglich war, als die Beobachtung der Taster blos mit der Loupe erfolgte. Lederer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Schaum Hermann Rudolph

Artikel/Article: Zur Beseitigung von Missverständnissen. 55-58